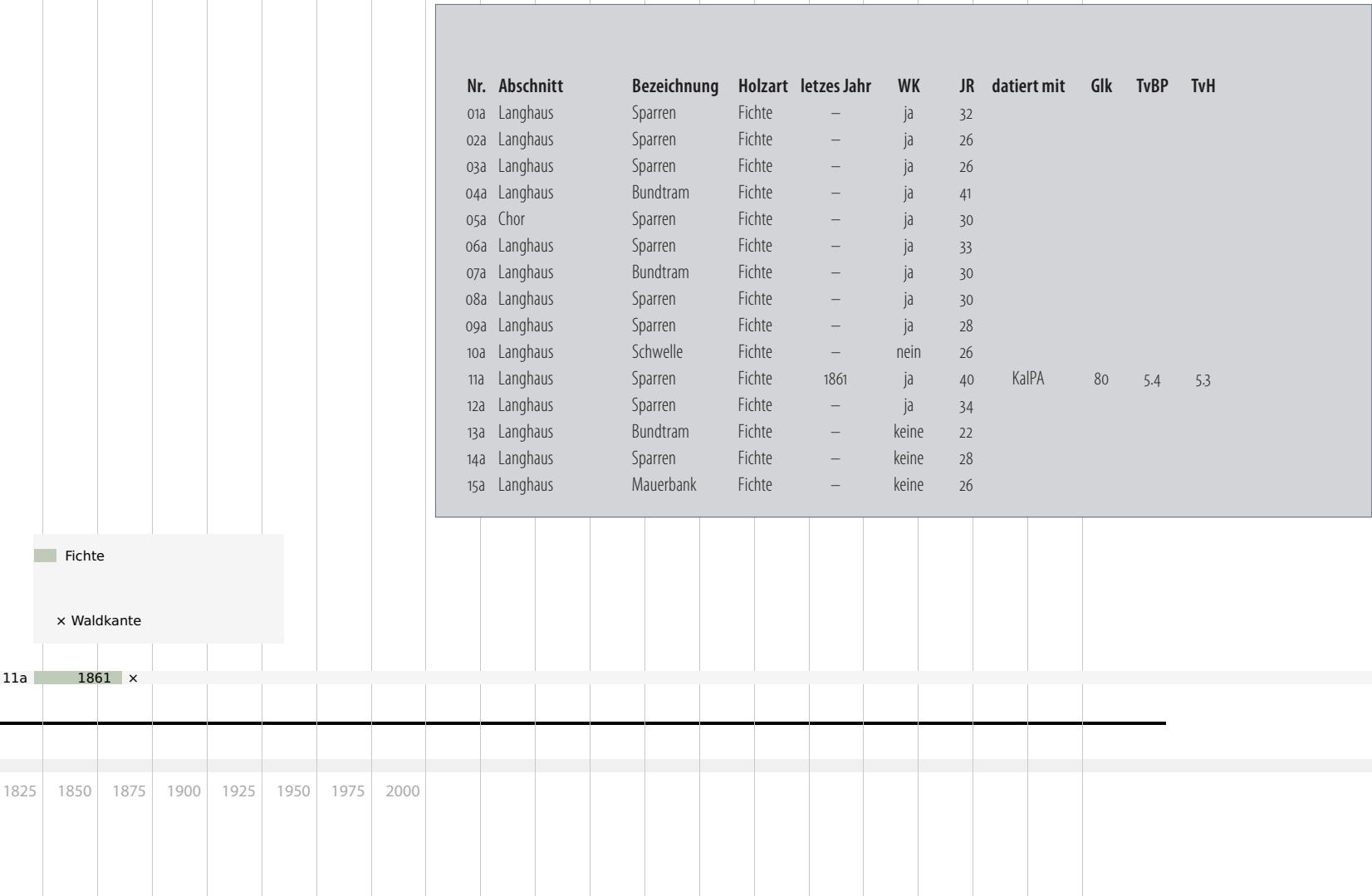


Altenmarkt	— — — — —	<b>9</b>
Althofen	— — — — —	<b>15</b>
Baldramsdorf	— — — — —	<b>21</b>
Döllach	— — — — —	<b>25</b>
Dürnfeld	— — — — —	<b>29</b>
Eberndorf	— — — — —	<b>35</b>
Feistritz an der Drau	— — — — —	<b>39</b>
Feistritz an der Drau, Maria am Bichl	— — — — —	<b>43</b>
Gendorf	— — — — —	<b>49</b>
Heiligenblut	— — — — —	<b>53</b>
Hochfeistritz	— — — — —	<b>59</b>
Höllein	— — — — —	<b>65</b>
Innernöring	— — — — —	<b>69</b>
Keutschach	— — — — —	<b>73</b>
Lavamünd	— — — — —	<b>77</b>
Lieding	— — — — —	<b>83</b>
Lieseregg	— — — — —	<b>87</b>
Lorenzenberg bei Lavamünd	— — — — —	<b>93</b>
Malta	— — — — —	<b>97</b>
Maria Rojach	— — — — —	<b>101</b>
Maria Wörth	— — — — —	<b>105</b>
Maria Wörth, Winterkirche	— — — — —	<b>113</b>
Metnitz	— — — — —	<b>117</b>
Oberzellach	— — — — —	<b>123</b>
Pusarnitz	— — — — —	<b>127</b>
St. Gandolf	— — — — —	<b>133</b>
St. Georgen am Längsee	— — — — —	<b>139</b>
St. Kosmas	— — — — —	<b>143</b>
St. Marein	— — — — —	<b>149</b>
St. Margarethen im Lavanttal	— — — — —	<b>155</b>
St. Martin bei Niedertrixen	— — — — —	<b>159</b>
St. Nikolai	— — — — —	<b>163</b>
St. Peter in Holz	— — — — —	<b>167</b>
St. Sebastian	— — — — —	<b>173</b>
St. Stefan	— — — — —	<b>177</b>
St. Thomas am Zeiselberg	— — — — —	<b>183</b>
Stallhofen	— — — — —	<b>187</b>
Stift Griffen	— — — — —	<b>191</b>
Tiffen	— — — — —	<b>195</b>
Untergreutschach	— — — — —	<b>199</b>
Waitschach	— — — — —	<b>203</b>
Wolfsberg	— — — — —	<b>209</b>
Zammelsberg	— — — — —	<b>215</b>
Zweinitz	— — — — —	<b>221</b>

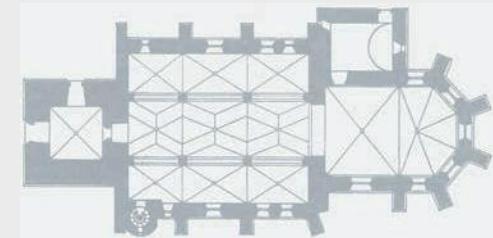
**Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt**

Gem. Lavamünd  
Polit. Bez. Wolfsberg

**Baugeschichte**

Dehio  
Urkundlich 1193, gotische, 3-schiffige Staffelkirche 15. Jh. mit 1-schiffigem Chor des 14. Jhs. und vorgestelltem mächtigen W-Turm. Am Chor 3stufige, am Langhaus 2stufige Strebepfeiler. Inneres. Langhaus 3schiffige Staffelhalle.

# Lavamünd

**Literatur**

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Kärnten. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, Wien 2001

Österreichische Kunst-Topographie, I. Band Herzogtum Kärnten, Herausg. von der k.k.Central-Commission für Erforschung und Erhaltung von Kunst- und historischen Denkmälern, Wien 1889

**Bearbeiter**

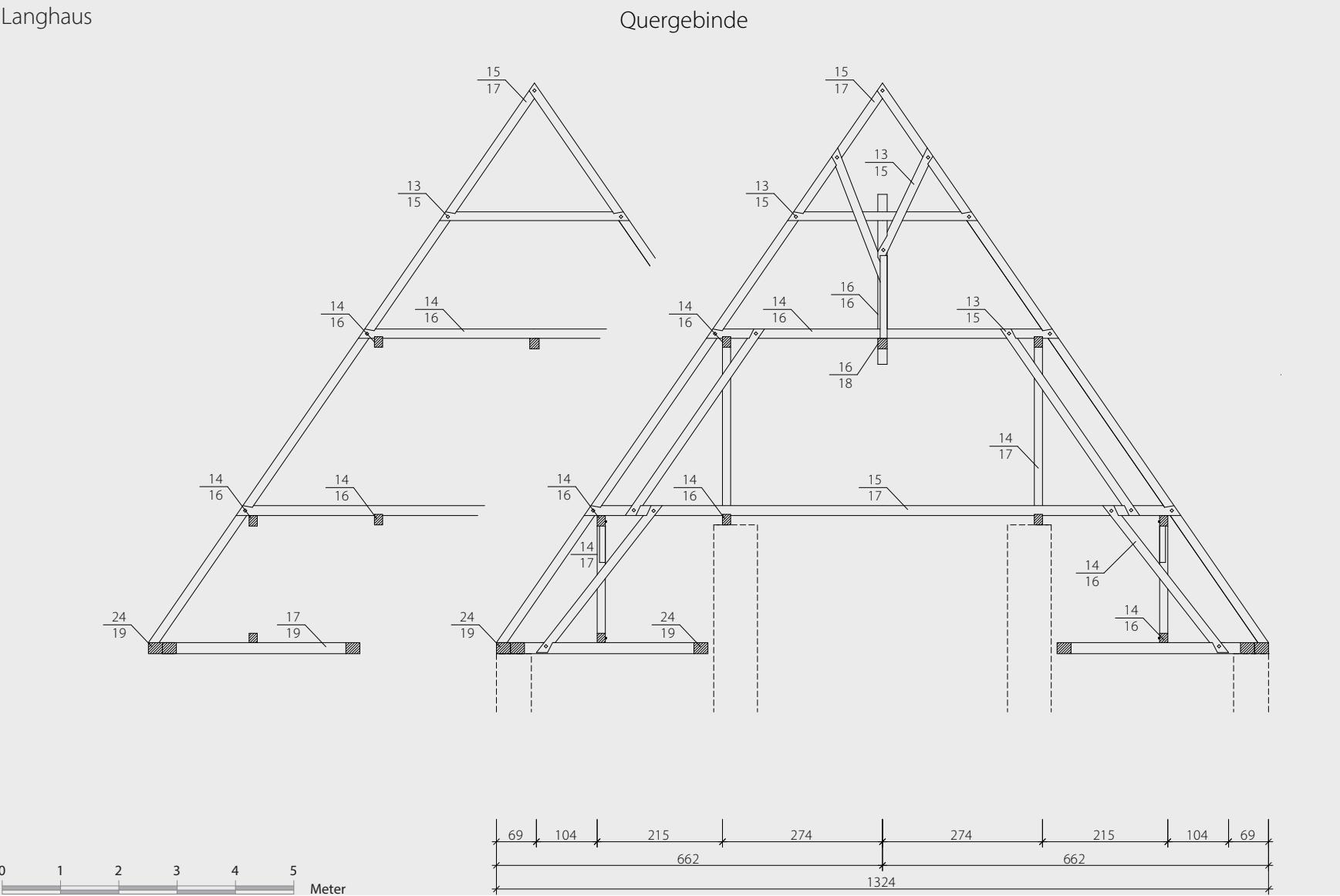
Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Elisabeth Wahl

**Abbildungen**

Abb. 0 Bundesdenkmalamt  
Abb. 1,2,3 Fuchsberger

**Bestandsaufnahme**  
Juli 2004

## Langhaus



## Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus  
lichte Weite: 11,88 Meter (gesamt), 5,48 Meter

(Mittelschiff)

Dachneigung: 55°

Gespärreabstand: 0,8

Holzart: Fichte

## Bearbeitung: gebeilt

5 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten für das Jahr 1703

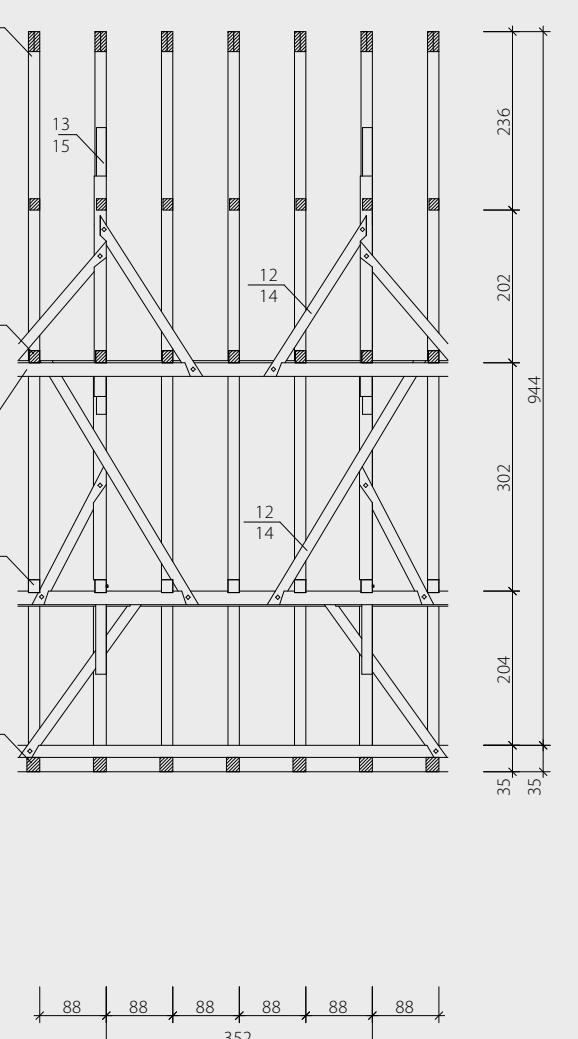
15 Gespärre, davon 4 Bindergespärre (a) von Westen nach Osten:

b - a - b - b - b - a - b - b - b - b - a - b -  
b - b - a

**hbalkendach** mit mehrfach stehenden

hlen, Hängesäule und Steigbändern.  
derbalken über den Seitenschiffen  
erblatten die doppelten Mauerschwellen,  
arren im Fußpunkt eingezapft. Zwei Kehl-  
d ein Hahnenbalken. Doppelt stehender  
hl auf Schwellen, quer- und längsverstrebt.  
eite Stuhlebene auf dem unteren Kehlbalken,  
n, der mittels Schwelle auf den Seitenschiff-  
enden auflagert. Hängesäule überblattet  
n zweiten Kehl- und den Hahnenbalken,  
Hängestrebene in den Sparren aufgehängt.  
ngsverband mit Steig- und mit Fußbändern.  
ahlreiche sekundäre Einbauten und Verän-  
rungen.

### **ngsgebinde**



**2 Langhausdachwerk,  
Blick auf den Westgiebel über dem  
ersten Kehlbalken.**

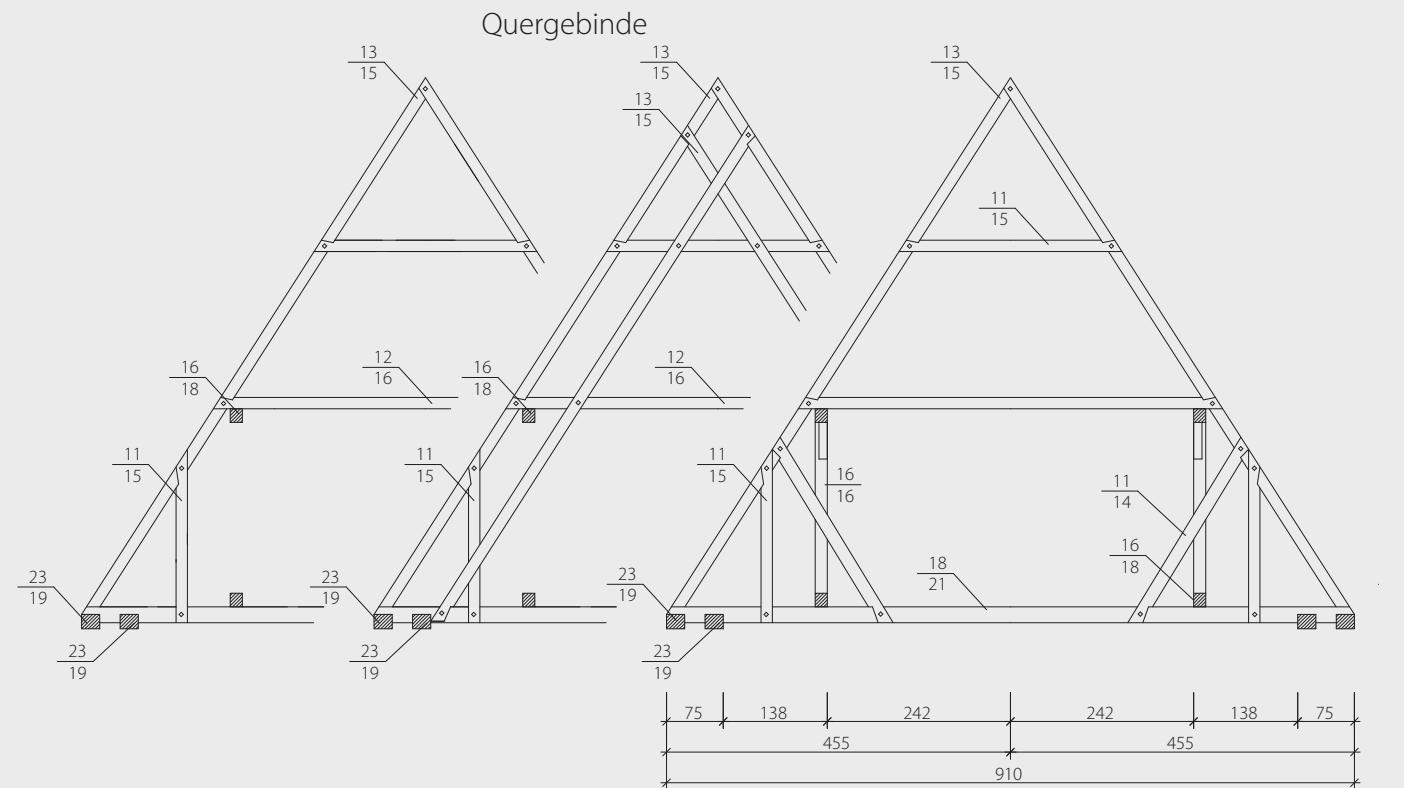


**1** Langhausdachwerk, Stuhlwand über dem nördlichen Seitenschiff.

**3 Langhausdachwerk,**  
Aufhängung der Säule am Hahnenbalken und an den Sparren.



## Chor



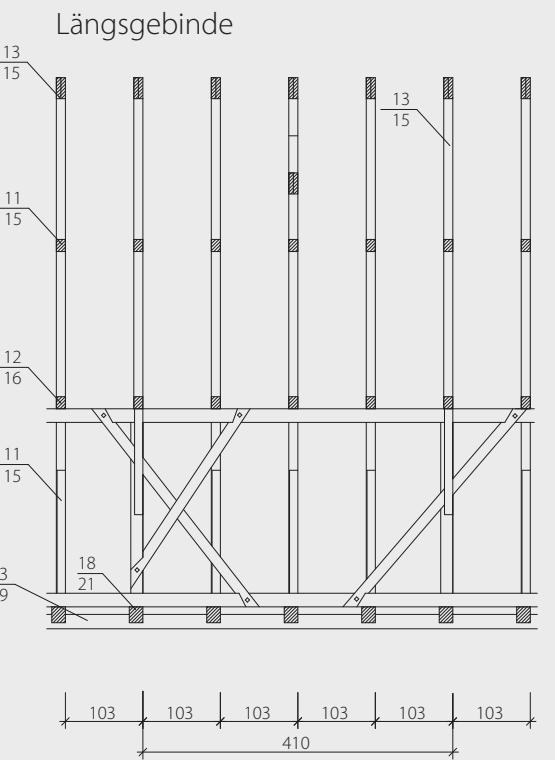
### Baubeschreibung

Dachkonstruktion Chor  
lichte Weite: 7,60 Meter  
Dachneigung: 56°  
Gespärreabstand: 1,03 Meter  
Holzart: Fichte  
Bearbeitung: gebeilt  
Dachdeckung: Dachziegel

2 Holzproben aus dem Chor mit Fälldaten für das Jahr 1793.

9 Gespärre, in der Abfolge:  
a – c – b – c – b – a –

## Quergebinde



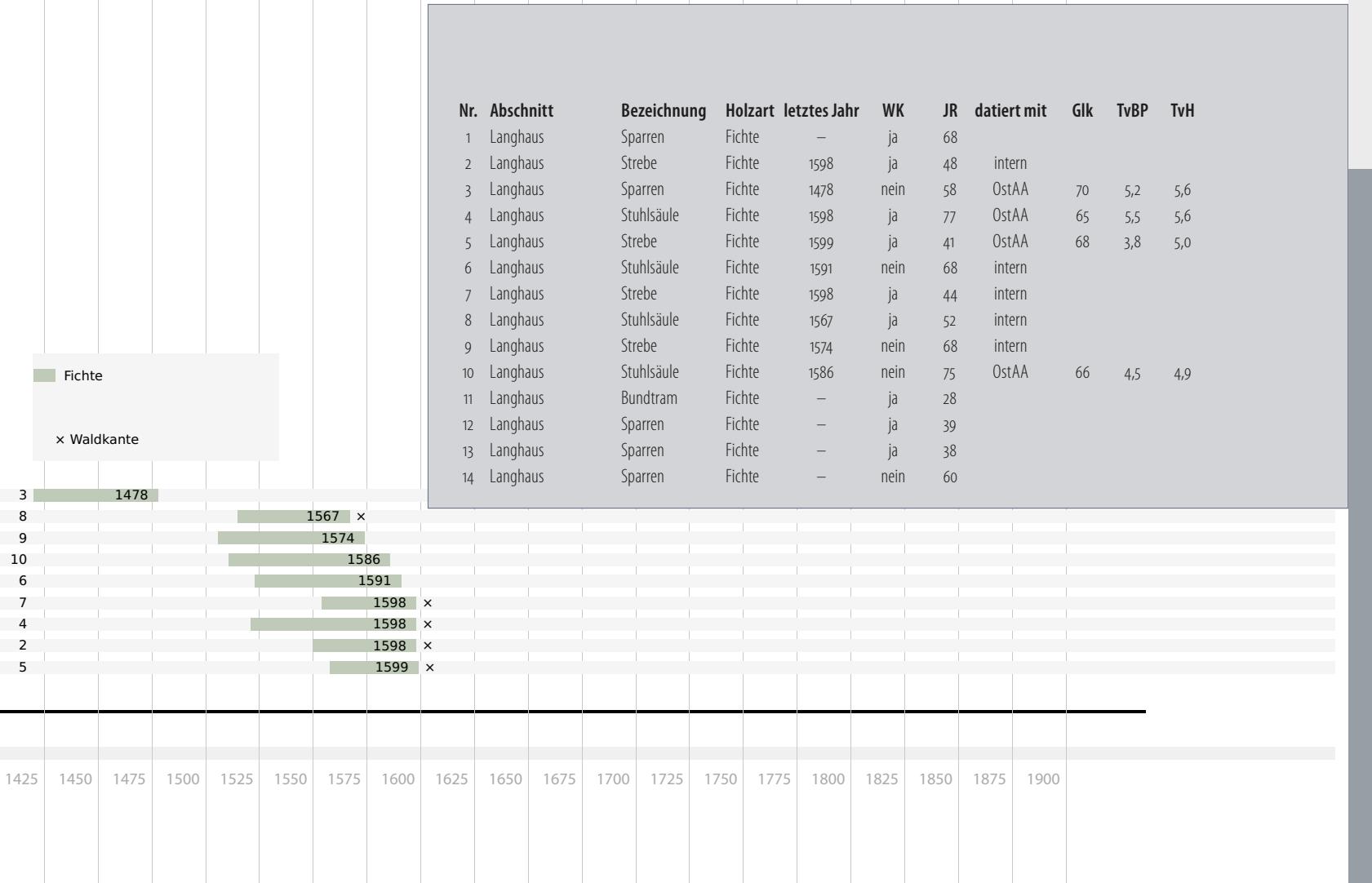
**Kehlbalkendach** mit doppelt stehendem Stuhl und Sparrenstreben.  
Zerbalken überkämmen die doppelten Mauerschwellen, Sparren eingezapft, Sparrenstützen in allen Gespärren. Doppelt stehender Stuhl auf Schwellen, längsverstrebt und mit Sparrenstreben querausgesteift. Sparrenparallele, unter dem First überkreuzte Streben in den Nebengespärren.

Abbindzeichen: keine befunden.



4 Chordachwerk, nördliche Stuhlwand.

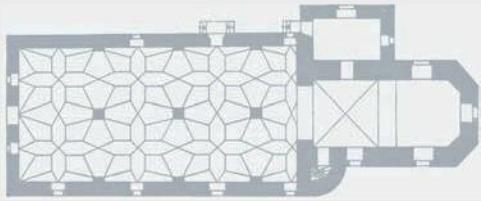
5 Chordachwerk, Blick zum First.

**Pfarrkirche Hl. Jakobus der Ältere**

Gem. Steindorf am Ossiachersee  
Polit. Bez. Feldkirchen

**Baugeschichte**

Dehio  
Jupitertempel vormals an dieser Stelle.  
Ehemalige romanische Chorturmkirche, Langhausmauern  
3. Drittel 11.Jh. Turm Mitte 12. Jh. mit gotischen und barocken  
Veränderungen.  
Urkundlich zwischen 1060 und 1076 eine Kirche der Eppensteiner erwähnt. 1206 bereits Pfarre. 1500 bestand hier eine  
Bruderschaft. Unter Andreas Hasenperger von 1540 bis 1555 zu  
Ossiach gehörig.

**Literatur**

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Kärnten. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, Wien 2001  
Österreichische Kunst-Topographie, I. Band Herzogtum Kärnten, Herausg. von der k.k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung von Kunst- und historischen Denkmälern, Wien 1889

**Bearbeiter**

Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Elisabeth Wahl

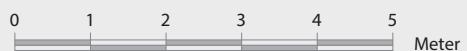
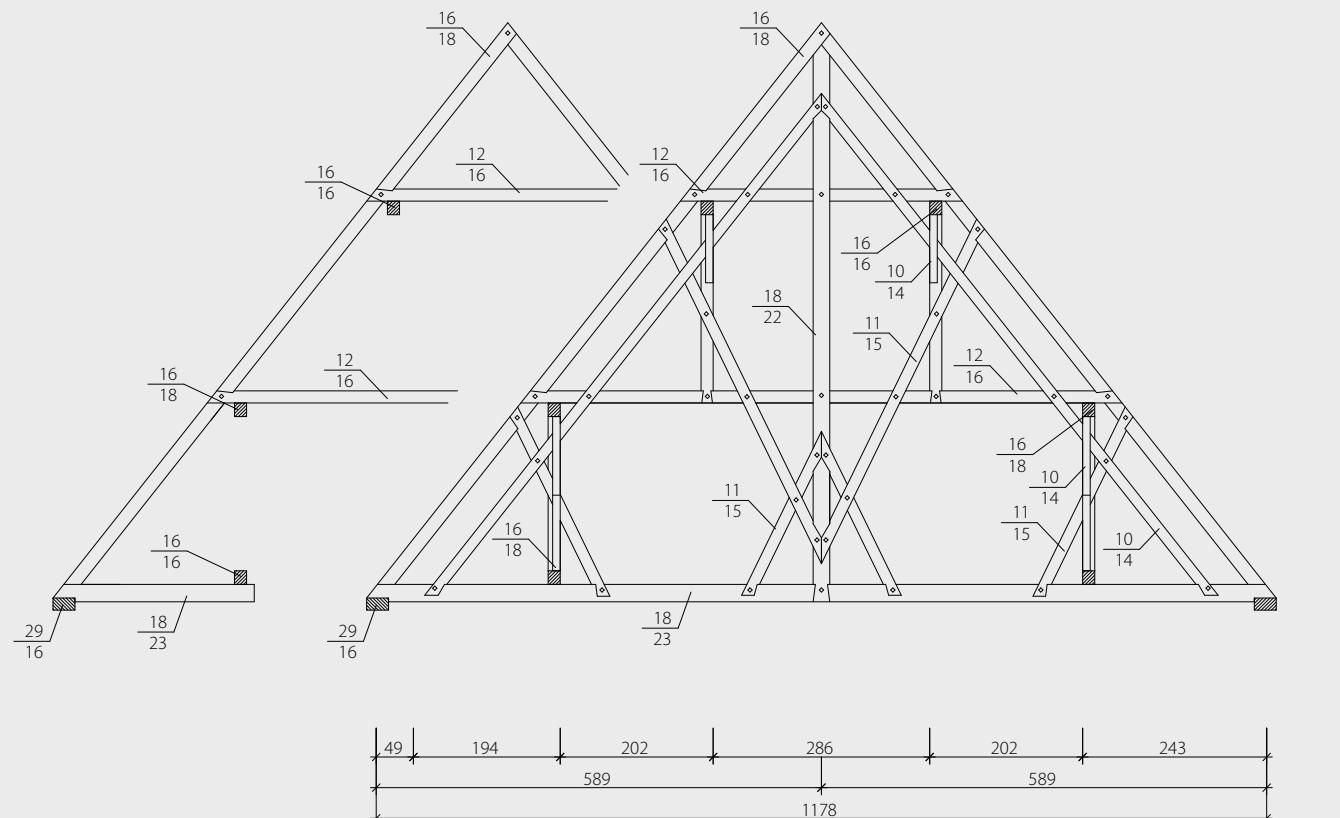
**Abbildungen**  
Abb. 0, 1, 2, 3 Fuchsberger

**Quellen**

Bundesdenkmalamt Planarchiv,  
Stift Griffen, Alte Pfarrkirche, Grundriss,  
Querschnitt M 1:100, Klaar 1953

**Bestandsaufnahme**  
Juli 2004

## Quergebinde



## Baubeschreibung

## *Dachkonstruktion Langhaus*

*lichte Weite:* 10,80 Meter

Dachneigung: 52°

Gespärreabstand: 0,9

Holzart: Fic

## *Bearbeitung:* gebeilt

## Dachdeckung: Steinplatten

3 Holzproben aus dem Langhaus mit  
Fälldaten für die Jahre 1500, 1627 und 1689.  
Dachkonstruktion vermutlich bauzeitlich mit  
dem Gewölbe.

7 Bindergespärre (a) mit je 2 Leergespärren von Westen nach Osten:

a - b - b - a - b - b - a - b - b - a - b - b - a -

b - b - a - b - b - z

**Kehlbalkendach** mit doppelt stehenden Stühlen, sparrenparallelen Streben und Hängewerk mit Hängestreben.

Anker- und Sattelbalken überkämmen die einfachen Mauerschwellen. Doppelt stehende Stühle in zwei Ebenen; untere Stuhlwände auf Schwellen mit Sparrenstreben, obere Stuhlsäulen am Kehlbalken angeblattet. Hängesäule im First mit den Sparren verblattet und am Binderbalken mit doppeltem Schwalbenschwanzblatt befestigt, mit Hängestreben in den Sparren aufgehängt, durch ein Paar

reben mit dem Binderbalken verblattet. Enparallele Streben in den Bindergespärungsverstrebung der unteren Stuhlsäule mit symmetrischen K-Streben, der oberen symmetrischen Kopfbändern.

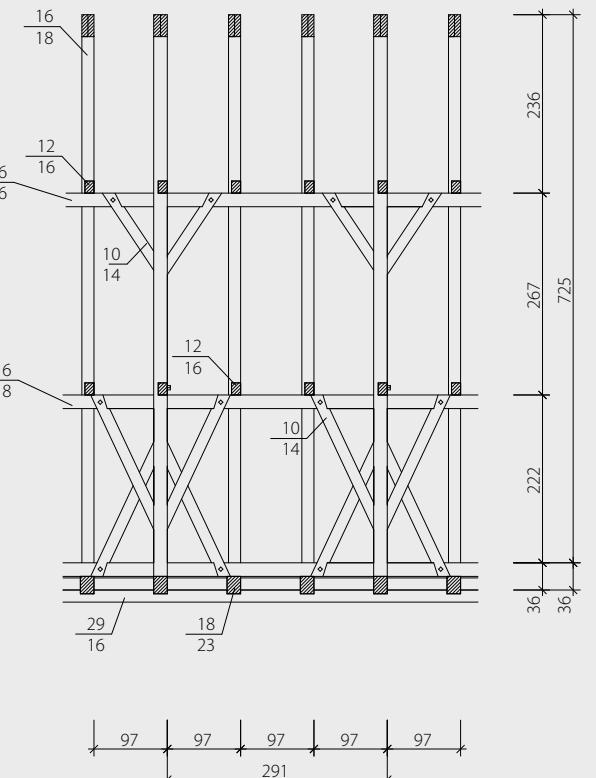
*Endzeichen:* gestemmt.

#### **Refund**

## *Werk Langhaus*

er (vermutlich vier Stück) des romanischen Vorgängerbaus zwischen den Geschossen zu erkennen. Ehemals großer nischer Saal mit zentralem Portal und Rundbogenfenstern in der Westwand.

## ängsgebinde



*Langhausdachwerk, Blick Richtung Westen.*

## *Langhausdachwerk, Stuhlsäule.*

